

Statistischer Bericht

*A IV 2 - j 05

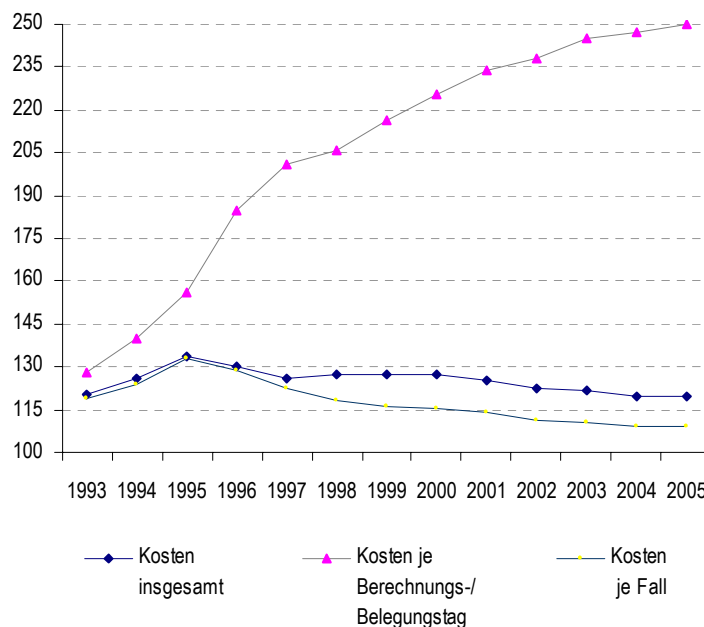
Krankenhäuser in Berlin 2005

Teil III Kostennachweis

Kosten

Kostenkennziffern

Krankenhauskosten in Berlin 1993 bis 2005
(Bereinigte Kosten)
1991 = 100



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
**Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin**

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (ca. 15 Minuten Fußweg),

S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“,

Straßenbahn, Linien M17, 27

Bus, Linien 108, 194

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

gesundheit@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

Seite

		• Tabellen	
Information und Beratung	2	1 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2005	12
Erläuterungen	4	2 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhausstatistik in Berlin 2005 nach Typ und Träger der Krankenhäuser	13
Allgemeine Hinweise	4	3 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhausstatistik in Berlin 2005 nach Größenklassen der Krankenhäuser	14
Definitionen	5	4 Krankenhauskosten in Berlin 2005 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser	15
Erhebungsmerkmale	10	5 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2005 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser ..	16
Ergebnisse kurz gefasst	11	6 Krankenhauskosten je Berechnungs-/Belegungstag in Berlin 2004 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser	17
Datenangebot aus dem Sachgebiet	20	7 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2005 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser ..	18
Datenangebot	20	8 Personalkosten je Vollkraft in Berlin 2005 nach Personalgruppen sowie Typ und Träger der Krankenhäuser	19
Lieferung	20		
Kosten	20		
Information und Beratung	20		
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	20		
Allgemeines Informationsangebot	20		
Liefer- und Zahlungsbedingungen	21		

Impressum

Berliner Statistik
Statistischer Bericht
*A IV 2 - j 05

** Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen.*

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

4,00 EUR

Bestell Nr.

130.3c

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und dienen der Information der Bevölkerung.

Hauptnutzer der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale und internationale Gesundheitsberichterstattungssysteme, nationale Organisationen der Selbstverwaltung (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen (z.B. Pharma- und Beratungsunternehmen), epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien.

Rechtsgrundlage

Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Krankenhaus-Buchführungsverordnung – KHBV – in der Fassung der Neubekanntmachung vom 24. März 1987 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Einführung des Euro vom 9. Juni 1998 (BGBl. I S. 1242).

Erhoben werden die Angaben zu § 3 Nr. 18 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

Einbeziehung der Nutzer

Änderungen erfolgen vor allem durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Anregungen gibt es durch die Tagung des Fachausschusses der Nutzer der Krankenhausstatistik sowie die Mitarbeit in internationalen Arbeitsgruppen (z.B. Eurostat) und durch Rückmeldungen der Nutzer im Rahmen des Auskunftsdienstes.

Periodizität

Erhoben werden jährlich die Kosten des Krankenhauses für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr).

Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

Art der Datengewinnung

Schriftliche (postalische) Befragung mit Auskunftspflicht. Seit 2003 wird alternativ eine Softwareanwendung der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. zur elektronischen Datenerfassung bereitgestellt. Sie ermöglicht das Einlesen und die Weiterverarbeitung von statistikrelevanten Daten aus dem DV-System des Krankenhauses.

Im Statistischen Landesamt werden die Einzeldaten auf Fehler, Qualität und Plausibilität geprüft. Anschließend werden aggregierte Landesdatensätze an das Statistische Bundesamt gesandt und dort zu einem Bundesergebnis zusammengefügt.

Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können nur nicht-stichprobenbedingte Fehler auftreten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass alle Elemente der Grundgesamtheit in der Erhebung enthalten sind. Allerdings kann es zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage kommen, wenn im Berichtsjahr neu eröffnete Krankenhäuser nicht an das Statistische Landesamt gemeldet werden. Darüber hinaus können Krankenhäuser, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein. In diesen Fällen kommt es zu einer Untererfassung. Aufgrund regelmäßiger Änderungen im Gesundheitswesen werden Anpassungen des Fragebogens notwendig. Ausführliche Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen und den Änderungen sollen Fehler aufgrund von Missverständnissen vermeiden. Trotz dieser Anmerkungen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Fragen missverstanden und falsch beantwortet werden.

Problematisch ist u. a. die Zuordnung der Patientenbewegung, Betten und Berechnungs-/Belegungstage auf einzelne Fachabteilungen bei Krankenhäusern mit reinen Intensivstationen, da eine solche Fachabteilung in der Fachabteilungsgliederung nicht gesondert ausgewiesen wird. Teilweise können derartige Unklarheiten und Fehler durch Rückfragen und im Rahmen der Datenaufbereitung bei der Plausibilisierung der Angaben korrigiert werden. Teilweise werden bei der Aufbereitung des Kostennachweises (späterer Datenliefertermin) Fehler bekannt, die dann nicht mehr in die Grunddaten eingearbeitet werden können.

Methodische Hinweise

Die am 1. Januar 2002 in Kraft getretenen Änderungen der Krankenhausstatistikverordnung betreffen auch den Kostennachweis.

Von 1996 bis 2001 wurden die Kosten nach dem so genannten Nettoprinzip der Bundespflegesatzverordnung – BpflV angegeben. Danach blieben eine Vielzahl nichtstationärer Kosten in der Statistik unberücksichtigt. Der Kostenermittlung auf Basis des Nettoprinzips lagen die pflegesatzfähigen Kosten für die voll- und teilstationären Leistungen zugrunde. Die Ausgliederung der Kosten nicht-pflegesatzfähiger Leistungen erfolgte bei diesem Verfahren vor der Erstellung der Leistungs- und Kalkulationsaufstellung (LKA) für jede Kostenart.

Ab Berichtsjahr 2002 werden die Kosten auf der Grundlage der Krankenhaus - Buchführungsverordnung – KHBV angegeben und umfassen alle Aufwendungen des Krankenhauses einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen vollstationären und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten).

Die Gliederung der Kosten richtet sich nach bestimmten, in der Krankenhaus - Buchführungsverordnung genannten Kontengruppen. Sie können in der Regel direkt übernommen werden. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Konten-

rahmen für die Buchführung (Anlage 4 zur Krankenhaus-Buchführungsverordnung). Ein intertemporaler Vergleich ist aufgrund der unterschiedlichen Kostenermittlungsverfahren nur für die bereinigten Kosten, nicht für einzelne Kostenarten, möglich.

Die **Meldungen** zu Teil I – Grunddaten für das Berichtsjahr 2005 beinhalten einmalig Angaben **über gesunde Neugeborene** in den Fallzahlen, der Zahl der Betten und der Berechnungs- und Belegungstage. Grund hierfür war die Einführung der Diagnosis Related Groups (DRG), bei der jede abgerechnete Fallpauschale im Jahr der Entlassung als ein Fall zählt. Die gesunden Neugeborenen werden im DRG System als Fall mit der ICDZ38 abgerechnet.

Mit Einführung der **Diagnosis Related Groups** (DRG), bei der jede abgerechnete Fallpauschale im Jahr der Entlassung als ein Fall zählt, werden die **gesunden Neugeborenen** seit 2004 in der Diagnosestatistik als Fall mit der ICDZ38 abgerechnet.

Wegen der Vergleichbarkeit der Meldungen in den Grunddaten und in der Diagnosestatistik wurden **einmalig** für das Berichtsjahr 2005 in den Grunddaten Angaben **über gesunde Neugeborene** (Fälle, Betten, Berechnungs- und Belegungstage) erhoben.

Der Fallzahlenanstieg 2005 auf insgesamt 713 554 Fälle und die errechneten Fallkosten von durchschnittlich 3 819 EUR führen zu einem Bruch in den langfristigen Darstellungen und sind fast ausschließlich auf die gesunden Neugeborenen zurückzuführen.

Im nachfolgenden Tabellenanhang wurden in den **Tabellen 1, 2, 3 und 7** die Fallzahlen und Kennziffern um die Angaben aus der Diagnosestatistik (gesunde Neugeborene ICDZ38 = 21 685 Fälle) auf 691 869 Fälle bereinigt. Angaben über Betten und Berechnungs- und Belegungstage wurden aufgrund der Datenlage nicht verändert.

Definitionen

Grunddaten

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle) einschließlich der Stundenfälle.

Die **einrichtungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen (Aufn) in die Einrichtung von außen, den Entlassungen (Entlass) aus der Einrichtung nach außen und den Sterbefällen (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufn} + \text{Entlass} + \text{Sterbf}}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen,
- über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und
- nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinischtechnischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als **allgemeine Krankenhäuser** bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören **sonstige Krankenhäuser** mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

Allgemeine Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;
- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

Sonstige Krankenhäuser

Zu den sonstigen Krankenhäusern zählen:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie** mit Betten in den Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie;
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Krankenhausträger

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden:

- **Öffentliche Krankenhäuser** lassen sich nach der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form unterscheiden.
- In **öffentlich-rechtlicher** Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung).
- **Privatrechtliche** Krankenhäuser (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände oder Sozialversicherungsträger, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich des Krankenhauses
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses**, die sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen sind. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in andere Hauptdisziplinen und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Patienten und Patientinnen, die nachstationär betreut werden, sind bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen. Wird ein Patient für einen Tag bzw. für mehrere Tage beurlaubt, ist nur ein Fall zu zählen. Der Patientenabgang beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus** einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Entlassungen in stationäre Rehabilitations-einrichtungen oder in Pflegeheime.**
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser zur weiteren Versorgung.**

Berechnungs- und Belegungstage

Die im Erhebungsbereich erbrachten Berechnungstage (Budgetbereich incl. Sonderentgelte) sind nach § 14 Abs. 2 BPflV zu ermitteln.

Die Belegungstage errechnen sich (für Fallpauschalenpatienten und -patientinnen) gemäß Fußnote 9 zur Leistungs- und Kalkulationsaufstellung nach der BPflV '95.

Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Pfl egetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pfl egetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- u. Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vollkräftezahl

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für das **ärztliche Personal** umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte und Zahnärztinnen. Ärzte im Praktikum wurden bis 2003 innerhalb des ärztlichen Personals zum 31.12. nachrichtlich ausgewiesen. Sie sind ab 2004 nicht mehr im Stichtagswert des ärztlichen Personals enthalten. Sofern diese Beschäftigten weiter im Krankenhaus angestellt bleiben, werden sie entsprechend ihrer Tätigkeit beim Personal eingeordnet. Werden sie z.B. als Assistenzärzte weiterbeschäftigt, und verfügen über keine Weiterbildung, so werden sie bei den "Ärzten und Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung" nachgewiesen. Entsprechend der neuen Einordnung in den ärztlichen Dienst werden sie bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim **nichtärztlichen Personal** sind die Krankenpfleges Schüler und Kinderkrankenpfleges Schüler im Verhältnis 7 zu 1 und die Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen. Zivildienstleistende sind im Verhältnis 1:1 in Vollkräfte umzurechnen. Outgesourcte Bereiche sind nicht Gegenstand der Erhebung

Kostennachweis

Kosten

Als Kosten werden die Kosten des Krankenhauses für stationäre Krankenhausleistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, d.h. der letzten abgeschlossenen Rechnungsperiode erfasst. Die Krankenhausstatistik weist die Brutto-Gesamtkosten einschließlich der nichtstationären Kosten aus.

Kosten der Krankenhäuser

Die Kosten der Krankenhäuser errechnen sich aus der Summe der Personal- und Sachkosten einschl. der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen sowie der Steuern.

Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten die Kosten für das Personal (Kontengruppen 60 bis

64, Konto 10) und die Sachkosten der Ausbildungsstätten (Kontenuntergruppe 781) sowie die Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage nach § 9 Abs. 3 BPflV (Konto 7821).

Sie beinhalten beim Personal der Ausbildungsstätten die Aufwendungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses, die entweder gänzlich oder anteilig laut Arbeits- oder Dienstvertrag eine Lehrtätigkeit ausüben. Auch Kosten für Schreibkräfte, die in Ausbildungsstätten eingesetzt sind, werden hier nachgewiesen. Kosten die durch Honorare für nebenamtliche Lehrtätigkeiten von Krankenhausmitarbeitern/-mitarbeiterinnen und nicht fest angestellte Lehrkräfte entstehen, gehören zum Sachaufwand der Ausbildungsstätten.

Abzüge

Abzüge enthalten Positionen, die zwar zu den allgemeinen Krankenhausleistungen zählen, aber nicht über die Pflegesätze verrechnet werden (nichtpflegesatzfähige Kosten).

Nach § 17 Abs. 3 KHG sind Kosten, die nicht im Pflegesatz berücksichtigt werden:

- Kosten für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen,
- Kosten für wissenschaftliche Forschung und Lehre, die über den normalen Krankenhausbetrieb hinausgehen.

Daneben findet sich mit § 7 Abs. 2 BPflV eine weitere rechtliche Spezifizierung der nichtpflegesatzfähigen Kosten (Abzüge i.S. der KHStatV). Diese sind in der Tabelle K5 (Ifd. Nr. 2, 4-8) der LKA zusammengefasst und beinhalten:

- Aufwendungen für vor- und nachstationäre Behandlung,
- belegärztliche Leistungen, wahlärztliche Leistungen, sonstige ärztliche Leistungen,
- gesondert berechenbare Unterkunft sowie
- sonstige nichtärztliche Wahlleistungen.
- Die Abzüge nach Tabelle K5 sowie Kosten i.S. von § 17 Abs. 3 Nr. 1 KHG sind „Sonstige Abzüge“. Gesondert herausgehoben werden die Positionen „Wissenschaftliche Forschung und Lehre“ (für Kosten i.S. des § 17 Abs. 3 Nr. 2 KHG) und „Ambulanz“ für Kosten, die der Einrichtung „Ambulanz“ zuzurechnen sind.

Bereinigte Kosten

Bei den bereinigten Kosten handelt es sich um die pflegesatzfähigen Kosten. Sie werden als Gesamtkosten minus Abzüge nachgewiesen

Gesamtkosten

Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von **ärztlichem und nichtärztlichem Personal** zur Erstellung von Krankenhausleistungen entstehen.

Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter/-innen des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Die Personalkosten (Kontengruppen 60 bis 64) nach Funktionsbereichen werden auf der Grundlage der KHBV Anlage 4 als „Personalaufwand“ entsprechend den Konten 00 bis 08, 11 und 12 angegeben. Zum Personalaufwand zählen:

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal

- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Das Personal der Ausbildungsstätten (Kontengruppen 60 bis 64, Konto 10) wird unter Kosten der Ausbildungsstätten nachgewiesen.

Bei den Kosten für das Sonstige Personal Konto 11 sind die Kosten für Famuli, Praktikanten/Praktikantinnen, Zivildienstleistende und Absolventen/Absolventinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres sowie auch für Vorschüler/-innen und Schüler/-innen zu berücksichtigen, soweit diese nicht auf den Stellenplan einzelner Dienststellen angerechnet werden.

Personal "Outgesourcter" Bereiche werden in der Kostenstatistik unter Fremdleistungen in den Kontenuntergruppen 700 zentraler Verwaltungsdienst oder 701 zentraler Gemeinschaftsdienst erfasst.

Die Angaben zum Personal aus der Erhebung der Grunddaten (Teil I) werden für die Kostenangaben der einzelnen Funktionsbereiche abgestimmt.

Für Arbeitnehmer/-innen in Altersteilzeit sind die Bezüge unabhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung (Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit oder im sog. Blockmodell) dem jeweiligen Berichtsjahr zuzuordnen, in dem sie gezahlt werden. Auf einen Abgleich mit den Angaben zum Personal aus dem Erhebungsteil Grunddaten wird verzichtet und bewusst eine Lücke zwischen der entstehenden Arbeitszeit und den dafür aufgewendeten Kosten für Arbeitnehmer/-innen in Altersteilzeit in Kauf genommen.

Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen nach der KHBV Anlage 4 in der Abgrenzung der Kontengruppen als:

Materialaufwand

- 65 Lebensmittel und bezogene Leistungen
- 66 Medizinischer Bedarf
 - Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)
 - Blut, Blutkonserven und Blutplasma
 - Verband-, Heil- und Hilfsmittel
 - ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
 - Narkose- und sonstiger Op-Bedarf
 - Laborbedarf
 - Implantate
 - Transplantate

Der medizinische Bedarf enthält die Kosten entsprechend der Konten 6600, 6602, 6603, 6604, 6606, 6608, 6613 und 6614. Die Summe der „darunter“-Positionen ist in der Regel kleiner als die Kostenangaben für den medizinischen Bedarf insgesamt.

- 67 Wasser, Energie, Brennstoffe,
- 68 Wirtschaftsbedarf sowie
- 71 Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 69 Verwaltungsbedarf,
- 700 Zentraler Verwaltungsdienst,
- 701 Zentraler Gemeinschaftsdienst,
- 720 Pflegesatzfähige Instandhaltung,
- 731 Sonstige Abgaben,
- 732 Versicherungen sowie
- 782 Sonstiges

Die Kosten der Kontenuntergruppe „782 Sonstiges“ dürfen nicht die Kosten des Kontos "7821 Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage" enthalten. Diese werden unter Kosten der Ausbildungsstätten nachgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierzu zählen Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der KHBV Anlage 4 gemäß der Kontengruppe 74 und als „darunter“ - Position Aufwendungen der Kontenuntergruppe 740 Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Betriebsmittelkredite.

Steuern

Steuern werden gemäß Kontenuntergruppe 730 der KHBV Anlage 4 angegeben.

Erhebungsmerkmale

Krankenhaustypen

Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

Krankenhausträger

- Öffentlich in öffentlich rechtlicher Form
 - Rechtlich unselbständig
 - Rechtlich selbständig
- Öffentlich in privatrechtlicher Form
- Freigemeinnützig
- Privat

Größenklassen der Krankenhäuser

von ... bis unter ... Betten

	unter 50
50	- 100
100	- 150
150	- 200
200	- 250
250	- 300
300	- 400
400	- 500
500	- 600
600	- 800
800	- 1 000
1 000	- 1 250
1 250	- 1 500
1 500	und mehr

Kosten des Krankenhauses

Personalkosten

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Sachkosten

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
 - Arzneimittel
 - Blut, Blutkonserven, Blutplasma
 - Verband, Heil- und Hilfsmittel
 - ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
 - Narkose und sonstiger Operationsbedarf
 - Laborbedarf
 - Implantate
 - Transplantate
- Wasser, Energie, Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter
- Verwaltungsbedarf
- Zentraler Verwaltungsdienst
- Zentraler Gemeinschaftsdienst
- Sonstige Abgaben
- Versicherungen
- Sonstiges

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Steuern

Kosten des Krankenhauses

Kosten der Ausbildungsstätten

- Personal der Ausbildungsstätten
- Sachaufwand der Ausbildungsstätten
- Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage

Gesamtkosten

Abzüge für

- Ambulanz
- Wissenschaftliche Forschung und Lehre
- Sonstige Abzüge
 - wahlärztliche Leistungen
 - gesondert berechnete Unterkunft
 - vor- und nachstationäre Behandlungen

Bereinigte Kosten

Ergebnisse kurz gefasst

Die **Kosten** der Berliner Krankenhäuser betragen im Jahr 2005 insgesamt 3,2 Mrd. EUR. Die Personal- und Sachkosten hatten einen Anteil von 99,1 Prozent an den Budgets der Krankenhäuser. 0,2 Prozent der Gesamtkosten bzw. fast acht Millionen EUR entfielen auf Zinsen, ähnliche Abgaben und Steuern. Die Kosten der Ausbildungsstätten nahmen 0,7 Prozent bzw. knapp 23 Mill. EUR der Gesamtkosten ein.

98,2 Prozent der Gesamtkosten (3,1 Mrd. EUR) wurden in 63 allgemeinen Krankenhäusern mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung verursacht. 56 Prozent bzw. 1,7 Mrd. EUR entfielen auf drei öffentliche Krankenhäuser, in denen knapp 42 Prozent der Allgemeinbetten standen. Hierzu gehören die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, in der Vereinigung von ehemals neun öffentlichen Krankenhäusern, die Charité und das Unfallkrankenhaus Berlin. Weitere 32 Prozent bzw. eine Milliarde EUR entfielen auf 27 freigemeinnützige Krankenhäuser und zwölf Prozent bzw. 389 Mill. EUR auf 33 private Krankenhäuser. Nicht zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen die sonstigen Krankenhäuser mit Betten in den Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie sowie die Tages- und Nachtkliniken mit einem Anteil an den Gesamtkosten von 1,8 Prozent bzw. 59,2 Mill. EUR.

60,7 Prozent der Gesamtkosten bzw. zwei Milliarden EUR wurden durch **Personalkosten** verursacht. Während der Personalkostenanteil bei den öffentlichen Krankenhäusern überdurchschnittlich bei 61,6 Prozent lag, war er bei den privaten Krankenhäusern mit 56,6 Prozent und bei den freigemeinnützigen Krankenhäusern mit 60,1 Prozent deutlich geringer. Die sonstigen Krankenhäuser lagen mit 71,9 Prozent weit über dem durchschnittlichen Personalkostenanteil. Bei den reinen Belegkliniken war der Personalkostenanteil deutlich geringer als bei den übrigen Krankenhäusern. Nur 47,7 Prozent der Budgets wurde für Personalkosten aufgewendet.

Sachkosten fielen 2005 in Höhe von 1,2 Mrd. EUR an. Der Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten betrug 38,4 Prozent. Für Material wurden mehr als zwei Drittel (846 Mill. EUR oder 68,8 Prozent) aufgewendet. Der sonstige betriebliche Aufwand machte 384 Mill. EUR bzw. 31,2 Prozent aus. Die größte Ausgabenposition bei den Sachkosten war der medizinische Bedarf mit einem Anteil von 43,3 Prozent bzw. 533 Mill. EUR. Bei der Betrachtung der Sachkostenanteile fällt auf, dass die öffentlichen Krankenhäuser mit einem Anteil von 37,2 Prozent niedrigere Sachkostenanteile aufweisen, als die freigemeinnützigen- und die privaten Krankenhäuser. Die sonstigen Krankenhäuser weisen mit 27,1 Prozent die geringsten Sachkostenanteile auf.

Um eine vergleichbare Basis für alle Krankenhäuser zu gewährleisten, werden die Kostenanalysen auf der Grundlage der bereinigten Kosten vorgenommen. Werden von den Gesamtkosten Leistungen in Höhe von 480 Mill. EUR abgezogen, die nicht über Pflegesätze vergütet werden, ergeben sich die **bereinigten Kosten**. Zur Summe der abgezogenen Leistungen gehören **Abzüge** für Ambulanzen, wissenschaftliche Forschung und Lehre, vor- und nachstationäre Behandlungen, wahlärztliche Leistungen sowie sonstige Abzüge. Knapp die Hälfte der Abzüge (243 Mill. EUR) waren die Kosten für Forschung und Lehre. Die Entwicklung der Kosten ist eng verknüpft mit der Entwicklung ausgewählter Indikatoren der Krankenhausversorgung. Zu diesen Indikatoren zählen neben der Zahl der Betten die Anzahl der Pflegeetage, die Fallzahl als berechnete Durchschnittsgröße aller Behandlungsfälle und die durchschnittliche Verweildauer. Die Zahl der Krankenhausbetten wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent auf 20 350 Betten reduziert. Damit schieden weitere 181 Betten aus der Krankenhausversorgung aus. Gleichzeitig erhöhten sich die **Kosten je Bett** um 0,7 Prozent auf 133 918 EUR.

Bezogen auf die Zahl von 5 983 619 erbrachten Rechnungstagen ergaben sich 2005 durchschnittliche Pfe-

gesätze in Höhe von 455 EUR. Im Jahr zuvor waren es 450 EUR. Die höchsten **Kosten je Rechnungstag** fielen mit 627 EUR in den Belegkrankenhäusern und mit 515 EUR in den öffentlichen Krankenhäusern an. Ursache der höheren Kosten je Rechnungstag sind strukturelle Veränderungen der Krankenhausversorgung und in deren Ergebnis der weitere Ausbau der Hochleistungsmedizin in der Stadt. Dazu gehören z. B. neben den Forschungszentren, Standorte kostenintensiver medizinisch-technischer Geräte, die Anwendung modernster Diagnose- und Heilverfahren und der Organtransplantation.

Die Zahl der Behandlungsfälle stieg gegenüber 2004 um 0,1 Prozent auf 691 869 Fälle. Diese Fallzahl ist um die Meldungen über gesunde Neugeborene bereinigt (*siehe methodische Hinweise*). Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 8,6 Tagen (2004=8,8 Tage), sanken die **Kosten je Behandlungsfall** um 3,3 Prozent auf 3 939 EUR.

Auch bei den durchschnittlichen Kosten für einen vollstationären Behandlungsfall lagen die öffentlichen Krankenhäuser mit 4 323 EUR über der durchschnittlichen Kosteninanspruchnahme der allgemeinen Krankenhäuser, gefolgt von den freigemeinnützigen Krankenhäusern mit durchschnittlich 3 975 EUR. Bei einer Verweildauer von 7,2 Tagen blieben die Fallkosten mit 2 793 EUR in den privaten Krankenhäusern weit unter dem Durchschnitt der allgemeinen Krankenhäuser mit 3 919 EUR. Die höchsten Kosten je Behandlungsfall fielen mit 5 199 EUR in den sonstigen Krankenhäusern an (2004 = 5 319 EUR). Die Kostensenkungen in diesem Bereich wurden trotz gestiegener Fallzahlen von 10 697 Fällen im Jahr 2004 auf 10 850 Fälle im Jahr 2005 erreicht. Die geringsten Fallkosten meldeten die neun reinen Belegkrankenhäuser, in denen 275 Belegbetten standen. Niedergelassene Ärzte und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte versorgten hier 10 352 Mal Patientinnen und Patienten stationär oder teilstationär. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 4,1 Tagen beliefen sich die Fallkosten auf 2 581 EUR.

1 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2005

Jahr	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Behandlungs- fälle ¹	Berech- nungs-/ belegungs- tage in 1 000	Bereinigte Kosten			
					insgesamt	je aufgestelltes Bett	je Behand- lungsfall ¹	je Berech- nungs-/ Bele- gungstag
Anzahl				1 000 EUR	EUR			
1	2	3	4	5	6	7	8	
	absolut							
1991	104	39 895	630 084	12 540	2 280 999	57 175	3 620	182
1992	98	37 896	642 217	12 238	2 581 549	68 122	4 020	211
1993	98	36 783	637 698	11 797	2 748 514	74 722	4 310	233
1994	96	35 612	640 684	11 273	2 870 824	80 614	4 481	255
1995	97	33 785	632 886	10 725	3 049 523	90 262	4 818	284
1996	68	28 823	639 187	8 840	2 972 554	103 131	4 651	336
1997	68	26 469	649 244	7 876	2 880 376	108 821	4 437	366
1998	73	25 110	677 818	7 727	2 899 803	115 484	4 278	375
1999	74	24 170	692 263	7 400	2 910 035	120 399	4 204	393
2000	76	23 287	697 609	7 085	2 910 468	124 983	4 172	411
2001	70	22 620	690 244	6 696	2 853 596	126 154	4 134	426
2002	67	21 404	694 028	6 457	2 796 738	130 664	4 030	433
2003	69	20 991	691 115	6 221	2 772 177	132 065	4 011	446
2004	71	20 531	691 224	6 065	2 729 280	132 935	3 948	450
2005	71	20 350	691 869 ²	5 984	2 725 241	133 918	3 939 ²	455
	Messzahl 1991 = 100							
1992	94,2	95,0	101,9	97,6	113,2	119,1	111,0	116,0
1993	94,2	92,2	101,2	94,1	120,5	130,7	119,1	128,0
1994	92,3	89,3	101,7	89,9	125,9	141,0	123,8	140,1
1995	93,3	84,7	100,4	85,5	133,7	157,9	133,1	156,2
1996	65,4	72,2	101,4	70,5	130,3	180,4	128,5	184,7
1997	65,4	66,3	103,0	62,8	126,3	190,3	122,6	200,8
1998	70,2	62,9	107,6	61,6	127,1	202,0	118,2	206,2
1999	71,2	60,6	109,9	59,0	127,6	210,6	116,1	216,0
2000	73,1	58,4	110,7	56,5	127,6	218,6	115,2	225,7
2001	67,3	56,7	109,5	53,4	125,1	220,6	114,2	234,1
2002	64,4	53,7	110,1	51,5	122,6	228,5	111,3	238,0
2003	66,3	52,6	109,7	49,6	121,5	231,0	110,8	244,8
2004	68,3	51,5	109,7	48,4	119,7	232,5	109,1	247,2
2005	68,3	51,0	109,8 ²	47,7	119,5	234,2	108,8 ²	250,2

¹ nach Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung Fallzahlberechnung einschließlich Stundenfälle² ohne die 2005 einmalig erhobenen gesunden Neugeborenen (siehe methodische Hinweise S.5)

2 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhausstatistik in Berlin 2005 nach Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	frei- gemein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Grunddaten							
Krankenhäuser	71	9	63	3	27	33	8
Aufgestellte Betten	20 350	275	19 693	8 441	7 758	3 494	657
Berechnungs-/Belegungstage	5 983 619	42 601	5 758 200	2 602 357	2 251 832	904 011	225 419
Vollstationäre Behandlungsfälle ^{1, 2}	691 869	10 352	681 020	310 106	247 335	123 579	10 850
Durchschnittliche Verweildauer (Tage) ²	8,6	4,1	8,5	8,4	9,1	7,3	20,8
Personal (Vollkräfte insgesamt)	38 549	255	37 614	21 145	11 492	4 977	936
Ärzte	6 755	17	6 632	3 766	1 963	902	123
Nichtärztliches Personal	31 794	238	30 982	17 378	9 529	4 075	813
Pflegedienst	12 831	91	12 411	6 035	4 536	1 840	420
Medizinisch-technischer Dienst	6 744	6	6 625	4 396	1 508	721	119
Funktionsdienst	4 466	55	4 414	2 460	1 248	706	53
Klinisches Hauspersonal	405	13	388	98	185	106	16
Wirtschafts-/ Versorgungsdienst	1 871	14	1 782	1 243	403	136	89
Technischer Dienst	946	9	938	629	251	58	8
Verwaltungsdienst	3 058	34	2 995	1 752	886	357	63
Sonderdienste	184	-	179	117	43	19	5
Sonstiges Personal	814	16	775	351	328	96	40
Schülerinnen und Schüler	475	-	475	299	141	35	-
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten	3 205 250	27 097	3 146 080	1 724 359	1 032 381	389 340	59 169
Kosten des Krankenhauses	3 182 546	27 097	3 123 908	1 714 348	1 024 154	385 406	58 638
Personalkosten	1 945 366	12 916	1 902 797	1 062 404	619 986	220 407	42 569
Sachkosten	1 229 456	13 359	1 213 447	650 712	401 682	161 052	16 009
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen, Steuern	7 724	821	7 665	1 232	2 485	3 948	59
Kosten der Ausbildungsstätten	22 704	-	22 172	10 011	8 227	3 934	532
Abzüge	480 008	380	477 241	383 909	49 204	44 129	2 767
Bereinigte Kosten	2 725 241	26 717	2 668 839	1 340 451	983 177	345 211	56 403
Kostenkennziffern in EUR							
Bereinigte Kosten je:							
Aufgestelltes Bett	133 918	97 152	135 522	158 802	126 731	98 801	85 849
Berechnungs-/Belegungstag	455	627	463	515	437	382	250
Behandlungsfall ²	3 939	2 581	3 919	4 323	3 975	2 793	5 199
Personalkosten je Vollkraft	50 465	50 712	50 588	50 245	53 949	44 285	45 504

¹ nach Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung Fallzahlberechnung einschließlich Stundenfälle

² ohne die 2005 einmalig erhobenen gesunden Neugeborenen (siehe methodische Hinweise S.5)

3 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhausstatistik in Berlin 2005 nach Größenklassen der Krankenhäuser

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Grunddaten					Bereinigte Kosten			
	Kran- ken- häuser	Auf- gestellte Betten	Berech- nungs-/ Belegungs- tage	Behand- lungs- fälle ^{1, 2}	Durch- schnitt- liche Verweil- dauer ^{1, 2}	ins- gesamt	je aufge- stelltes Bett	je Berech- nungs-/ Bele- gungstag	je Behand- lungs- fall ^{1, 2}
	Anzahl				Tage	1 000 EUR	EUR		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2005 ²									
unter 50 ³	28	308	48 426	10 844	4,5	35 116	114 014	725	3 238
50 - 100	7	565	140 528	17 523	8,0	42 850	75 840	305	2 445
100 - 150	3	352	115 879	5 783	20,0	26 844	76 262	232	4 642
150 - 200	4	682	188 900	21 626	8,7	141 377	207 297	748	6 537
200 - 250	6	1 319	396 116	39 727	10,0	131 489	99 688	332	3 310
250 - 300	5	1 370	403 242	33 623	12,0	125 775	91 806	312	3 741
300 - 400	5	1 625	452 298	54 478	8,3	177 157	109 020	392	3 252
400 - 500	4	1 834	549 069	69 357	7,9	233 258	127 185	425	3 363
500 - 600	6	3 345	957 695	110 213	8,7	410 534	122 731	429	3 725
600 und mehr	3	8 950	2 731 466	328 695	8,3	1 400 877	156 523	513	4 262
insgesamt	71	20 350	5 983 619	691 869	8,6	2 725 241	133 918	455	3 939
2 004									
unter 50 ³	27	262	29 478	10 490	2,8	30 458	116 252	1 033	2 904
50 - 100	8	610	157 906	18 592	8,5	46 156	75 666	292	2 483
100 - 150	3	352	117 714	5 904	19,9	26 538	75 393	225	4 495
150 - 200	4	674	196 224	21 284	9,2	139 974	207 676	713	6 576
200 - 250	6	1 345	398 604	39 275	10,1	131 541	97 800	330	3 349
250 - 300	5	1 375	422 671	33 576	12,6	119 021	86 561	282	3 545
300 - 400	5	1 668	453 128	52 068	8,7	178 715	107 143	394	3 432
400 - 500	3	1 330	387 694	56 398	6,9	174 639	131 307	450	3 097
500 - 600	5	2 659	767 905	87 340	8,8	328 876	123 684	428	3 765
600 und mehr	5	10 256	3 133 263	366 298	8,6	1 553 361	151 459	496	4 241
insgesamt	71	20 531	6 064 587	691 224	8,8	2 729 280	132 935	450	3 948

¹ nach Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung Fallzahlberechnung einschließlich Stundenfälle

² ohne die 2005 einmalig erhobenen gesunden Neugeborenen (siehe methodische Hinweise S.5)

³ einschließlich Tages- und Nachtkliniken

4 Krankenhauskosten in Berlin 2005 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten	3 205 250	27 097	3 146 080	1 724 359	1 032 381	389 340	59 169
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	3 182 546	27 097	3 123 908	1 714 348	1 024 154	385 406	58 638
Personalkosten	1 945 366	12 916	1 902 797	1 062 404	619 986	220 407	42 569
Ärztlicher Dienst	532 464	756	523 351	291 856	170 103	61 392	9 112
Pflegedienst	576 793	4 668	558 656	269 252	223 556	65 848	18 137
Medizinisch-technischer Dienst	302 277	400	297 093	195 674	73 412	28 007	5 184
Funktionsdienst	204 066	2 744	201 394	111 386	63 925	26 083	2 672
Klinisches Hauspersonal	8 052	360	7 608	536	5 528	1 545	443
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	56 112	842	53 337	30 907	15 043	7 388	2 774
Technischer Dienst	42 351	179	41 980	28 441	11 065	2 474	371
Verwaltungsdienst	149 847	2 395	147 401	85 881	43 525	17 995	2 446
Sonderdienste	12 584	141	12 366	8 580	3 070	716	219
Sonstiges Personal	12 036	28	11 747	6 964	4 239	544	289
Nicht zurechenbare Personalkosten	48 785	402	47 863	32 927	6 521	8 415	922
Sachkosten	1 229 456	13 359	1 213 447	650 712	401 682	161 052	16 009
Materialaufwand	845 964	7 559	837 859	460 075	278 651	99 133	8 105
Lebensmittel und bezogene Leistungen	72 167	846	70 337	37 084	25 595	7 658	1 830
Medizinischer Bedarf	532 675	4 601	529 772	281 752	182 012	66 008	2 902
Arzneimittel ¹	107 271	926	106 326	61 955	29 352	15 019	945
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	29 825	74	29 802	18 098	8 999	2 705	23
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	11 175	434	11 145	5 556	3 872	1 718	30
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	59 518	485	59 399	31 111	20 847	7 441	120
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	52 417	1 034	52 362	22 127	21 421	8 814	54
Laborbedarf	56 115	39	55 916	42 905	8 718	4 293	199
Implantate	83 353	1 382	83 353	38 988	33 519	10 846	-
Transplantate	1 535	-	1 535	1 507	25	3	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	94 320	593	92 826	58 345	24 334	10 147	1 493
Wirtschaftsbedarf	144 845	1 518	143 006	81 914	46 039	15 053	1 839
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	1 959	1	1 917	980	671	267	41
Sonstiger betrieblicher Aufwand	383 491	5 800	375 587	190 637	123 032	61 919	7 904
Verwaltungsbedarf	105 557	1 966	104 202	62 640	26 406	15 156	1 355
Zentraler Verwaltungsdienst	17 157	-	15 528	79	10 695	4 753	1 630
Zentraler Gemeinschaftsdienst	5 107	-	3 317	-	3 070	248	1 790
Pflegesatzfähige Instandhaltung	152 825	528	150 990	90 406	43 493	17 090	1 835
Sonstige Abgaben	8 710	72	8 419	4 794	2 623	1 002	291
Versicherungen	22 799	147	22 668	11 554	8 627	2 487	132
Sonstiges ³	71 335	3 087	70 464	21 165	28 118	21 182	871
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4 552	280	4 498	18	2 185	2 295	54
darunter: für Betriebsmittelkredite	2 220	131	2 220	-	866	1 354	-
Steuern	3 172	541	3 167	1 213	300	1 653	5
Kosten der Ausbildungsstätten	22 704	-	22 172	10 011	8 227	3 934	532
Personal der Ausbildungsstätten	12 764	-	12 764	7 836	4 739	190	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	6 184	-	6 184	2 175	1 953	2 057	-
Aufwend. aus Ausbildungsstät.-Umlagen	3 755	-	3 224	-	1 536	1 688	532
Abzüge für:	480 008	380	477 241	383 909	49 204	44 129	2 767
Ambulanzen	135 377	73	134 192	107 314	18 516	8 363	1 185
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	243 422	-	243 422	239 641	3 707	73	-
Sonstige Abzüge	101 209	307	99 627	36 954	26 980	35 693	1 582
Bereinigte Kosten	2 725 241	26 717	2 668 839	1 340 451	983 177	345 211	56 403

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

**5 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2005 nach Kostenarten
sowie Typ und Träger der Krankenhäuser**

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in EUR							
Gesamtkosten	157 506	98 533	159 756	204 284	133 073	111 431	90 060
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	156 390	98 533	158 630	203 098	132 013	110 305	89 250
Personalkosten	95 595	46 969	96 623	125 862	79 916	63 081	64 793
Ärztlicher Dienst	26 165	2 750	26 575	34 576	21 926	17 571	13 870
Pflegedienst	28 344	16 974	28 368	31 898	28 816	18 846	27 605
Medizinisch-technischer Dienst	14 854	1 456	15 086	23 181	9 463	8 016	7 890
Funktionsdienst	10 028	9 977	10 227	13 196	8 240	7 465	4 067
Klinisches Hauspersonal	396	1 311	386	63	712	442	675
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 757	3 061	2 708	3 662	1 939	2 114	4 222
Technischer Dienst	2 081	651	2 132	3 369	1 426	708	565
Verwaltungsdienst	7 363	8 711	7 485	10 174	5 610	5 150	3 724
Sonderdienste	618	513	628	1 016	396	205	333
Sonstiges Personal	591	102	597	825	546	156	440
Nicht zurechenbare Personalkosten	2 397	1 464	2 430	3 901	841	2 408	1 403
Sachkosten	60 416	48 578	61 618	77 089	51 777	46 094	24 367
Materialaufwand	41 571	27 488	42 546	54 505	35 918	28 372	12 337
Lebensmittel und bezogene Leistungen	3 546	3 078	3 572	4 393	3 299	2 192	2 785
Medizinischer Bedarf	26 176	16 731	26 902	33 379	23 461	18 892	4 417
Arzneimittel ¹	5 271	3 369	5 399	7 340	3 783	4 299	1 438
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	1 466	269	1 513	2 144	1 160	774	35
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	549	1 577	566	658	499	492	45
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	2 925	1 762	3 016	3 686	2 687	2 130	182
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	2 576	3 758	2 659	2 621	2 761	2 523	83
Laborbedarf	2 758	141	2 839	5 083	1 124	1 229	303
Implantate	4 096	5 025	4 233	4 619	4 321	3 104	-
Transplantate	75	-	78	179	3	1	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	4 635	2 156	4 714	6 912	3 137	2 904	2 273
Wirtschaftsbedarf	7 118	5 521	7 262	9 704	5 934	4 308	2 798
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	96	3	97	116	86	76	63
Sonstiger betrieblicher Aufwand	18 845	21 090	19 072	22 585	15 859	17 721	12 030
Verwaltungsbedarf	5 187	7 150	5 291	7 421	3 404	4 338	2 063
Zentraler Verwaltungsdienst	843	-	788	9	1 379	1 360	2 480
Zentraler Gemeinschaftsdienst	251	-	168	-	396	71	2 724
Pflegesatzfähige Instandhaltung	7 510	1 921	7 667	10 710	5 606	4 891	2 793
Sonstige Abgaben	428	261	428	568	338	287	443
Versicherungen	1 120	535	1 151	1 369	1 112	712	201
Sonstiges ³	3 505	11 224	3 578	2 507	3 624	6 062	1 326
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224	1 020	228	2	282	657	82
darunter: für Betriebsmittelkredite	109	477	113	-	112	388	-
Steuern	156	1 966	161	144	39	473	8
Kosten der Ausbildungsstätten	1 116	-	1 126	1 186	1 060	1 126	809
Personal der Ausbildungsstätten	627	-	648	928	611	54	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	304	-	314	258	252	589	-
Aufwend. aus Ausbildungsstät.-Umlagen	185	-	164	-	198	483	809
Abzüge für:	23 588	1 381	24 234	45 481	6 342	12 630	4 211
Ambulanzen	6 652	264	6 814	12 713	2 387	2 393	1 804
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	11 962	-	12 361	28 390	478	21	-
Sonstige Abzüge	4 973	1 116	5 059	4 378	3 478	10 216	2 407
Bereinigte Kosten	133 918	97 152	135 522	158 802	126 731	98 801	85 849

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden

³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

6 Krankenhauskosten je Berechnungs-/Belegungstag in Berlin 2005 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins-gesamt	darunter reine Beleg-krankenhäuser	Allgemeine Krankenhäuser	mit ... Träger			Sonstige Krankenhäuser
				öffentlichem	freigemeinnützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in EUR							
Gesamtkosten	535,67	636,05	546,37	662,61	458,46	430,68	262,49
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	531,88	636,05	542,51	658,77	454,81	426,33	260,13
Personalkosten	325,12	303,19	330,45	408,25	275,33	243,81	188,84
Ärztlicher Dienst	88,99	17,75	90,89	112,15	75,54	67,91	40,42
Pflegedienst	96,40	109,57	97,02	103,46	99,28	72,84	80,46
Medizinisch-technischer Dienst	50,52	9,40	51,59	75,19	32,60	30,98	23,00
Funktionsdienst	34,10	64,41	34,98	42,80	28,39	28,85	11,85
Klinisches Hauspersonal	1,35	8,46	1,32	0,21	2,45	1,71	1,97
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9,38	19,76	9,26	11,88	6,68	8,17	12,31
Technischer Dienst	7,08	4,20	7,29	10,93	4,91	2,74	1,65
Verwaltungsdienst	25,04	56,23	25,60	33,00	19,33	19,91	10,85
Sonderdienste	2,10	3,31	2,15	3,30	1,36	0,79	0,97
Sonstiges Personal	2,01	0,66	2,04	2,68	1,88	0,60	1,28
Nicht zurechenbare Personalkosten	8,15	9,45	8,31	12,65	2,90	9,31	4,09
Sachkosten	205,47	313,58	210,73	250,05	178,38	178,15	71,02
Materialaufwand	141,38	177,44	145,51	176,79	123,74	109,66	35,96
Lebensmittel und bezogene Leistungen	12,06	19,87	12,22	14,25	11,37	8,47	8,12
Medizinischer Bedarf	89,02	108,00	92,00	108,27	80,83	73,02	12,88
Arzneimittel ¹	17,93	21,74	18,47	23,81	13,03	16,61	4,19
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	4,98	1,73	5,18	6,95	4,00	2,99	0,10
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	1,87	10,18	1,94	2,13	1,72	1,90	0,13
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	9,95	11,38	10,32	11,95	9,26	8,23	0,53
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	8,76	24,26	9,09	8,50	9,51	9,75	0,24
Laborbedarf	9,38	0,91	9,71	16,49	3,87	4,75	0,88
Implantate	13,93	32,44	14,48	14,98	14,89	12,00	-
Transplantate	0,26	-	0,27	0,58	0,01	0,00	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	15,76	13,91	16,12	22,42	10,81	11,22	6,62
Wirtschaftsbedarf	24,21	35,64	24,84	31,48	20,45	16,65	8,16
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	0,33	0,02	0,33	0,38	0,30	0,30	0,18
Sonstiger betrieblicher Aufwand	64,09	136,14	65,23	73,26	54,64	68,49	35,06
Verwaltungsbedarf	17,64	46,15	18,10	24,07	11,73	16,77	6,01
Zentraler Verwaltungsdienst	2,87	-	2,70	0,03	4,75	5,26	7,23
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0,85	-	0,58	-	1,36	0,27	7,94
Pflegesatzfähige Instandhaltung	25,54	12,40	26,22	34,74	19,31	18,91	8,14
Sonstige Abgaben	1,46	1,68	1,46	1,84	1,16	1,11	1,29
Versicherungen	3,81	3,45	3,94	4,44	3,83	2,75	0,58
Sonstiges ³	11,92	72,45	12,24	8,13	12,49	23,43	3,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,76	6,58	0,78	0,01	0,97	2,54	0,24
darunter: für Betriebsmittelkredite	0,37	3,08	0,39	-	0,38	1,50	0,00
Steuern	0,53	12,69	0,55	0,47	0,13	1,83	0,02
Kosten der Ausbildungsstätten	3,79	-	3,85	3,85	3,65	4,35	2,36
Personal der Ausbildungsstätten	2,13	-	2,22	3,01	2,10	0,21	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	1,03	-	1,07	0,84	0,87	2,28	-
Aufwend. aus Ausbildungsstät.-Umlagen	0,63	-	0,56	-	0,68	1,87	2,36
Abzüge für:	80,22	8,91	82,88	147,52	21,85	48,81	12,27
Ambulanzen	22,62	1,71	23,30	41,24	8,22	9,25	5,26
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	40,68	-	42,27	92,09	1,65	0,08	-
Sonstige Abzüge	16,91	7,21	17,30	14,20	11,98	39,48	7,02
Bereinigte Kosten	455,45	627,14	463,48	515,09	436,61	381,87	250,21

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden

³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

7 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2005 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				Sonstige Kranken- häuser
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
	Kosten in EUR						
Gesamtkosten	4 633	2 618	4 620	5 561	4 174	3 151	5 454
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	4 600	2 618	4 587	5 528	4 141	3 119	5 405
Personalkosten	2 812	1 248	2 794	3 426	2 507	1 784	3 924
Ärztlicher Dienst	770	73	768	941	688	497	840
Pflegedienst	834	451	820	868	904	533	1 672
Medizinisch-technischer Dienst	437	39	436	631	297	227	478
Funktionsdienst	295	265	296	359	258	211	246
Klinisches Hauspersonal	12	35	11	2	22	13	41
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	81	81	78	100	61	60	256
Technischer Dienst	61	17	62	92	45	20	34
Verwaltungsdienst	217	231	216	277	176	146	225
Sonderdienste	18	14	18	28	12	6	20
Sonstiges Personal	17	3	17	22	17	4	27
Nicht zurechenbare Personalkosten	71	39	70	106	26	68	85
Sachkosten	1 777	1 290	1 782	2 098	1 624	1 303	1 476
Materialaufwand	1 223	730	1 230	1 484	1 127	802	747
Lebensmittel und bezogene Leistungen	104	82	103	120	103	62	169
Medizinischer Bedarf	770	444	778	909	736	534	268
Arzneimittel ²	155	89	156	200	119	122	87
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	43	7	44	58	36	22	2
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	16	42	16	18	16	14	3
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	86	47	87	100	84	60	11
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	76	100	77	71	87	71	5
Laborbedarf	81	4	82	138	35	35	18
Implantate	120	133	122	126	136	88	-
Transplantate	2	-	2	5	0	0	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	136	57	136	188	98	82	138
Wirtschaftsbedarf	209	147	210	264	186	122	169
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ³	3	0	3	3	3	2	4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	554	560	552	615	497	501	729
Verwaltungsbedarf	153	190	153	202	107	123	125
Zentraler Verwaltungsdienst	25	-	23	0	43	38	150
Zentraler Gemeinschaftsdienst	7	-	5	-	12	2	165
Pflegesatzfähige Instandhaltung	221	51	222	292	176	138	169
Sonstige Abgaben	13	7	12	15	11	8	27
Versicherungen	33	14	33	37	35	20	12
Sonstiges ⁴	103	298	103	68	114	171	80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	27	7	0	9	19	5
darunter: für Betriebsmittelkredite	3	13	3	-	3	11	-
Steuern	5	52	5	4	1	13	1
Kosten der Ausbildungsstätten	33	-	33	32	33	32	49
Personal der Ausbildungsstätten	18	-	19	25	19	2	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	9	-	9	7	8	17	-
Aufwend. aus Ausbildungsstät.-Umlagen	5	-	5	-	6	14	49
Abzüge für:	694	37	701	1 238	199	357	255
Ambulanzen	196	7	197	346	75	68	109
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	352	-	357	773	15	1	-
Sonstige Abzüge	146	30	146	119	109	289	146
Bereinigte Kosten	3 939	2 581	3 919	4 323	3 975	2 793	5 199

¹ ohne die 2005 einmalig erhobenen gesunden Neugeborenen (siehe methodische Hinweise S.5)

² außer Implantate und Dialysebedarf - ³ soweit Festwerte gebildet wurden

⁴ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

8 Personalkosten je Vollkraft in Berlin 2005 nach Personalgruppen sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
	Kosten in EUR						
Personalkosten	50 465	50 712	50 588	50 245	53 949	44 285	45 504
Ärztlicher Dienst	78 827	44 489	78 915	77 491	86 637	68 055	74 084
Pflegedienst	44 954	51 125	45 014	44 617	49 286	35 787	43 193
Medizinisch-technischer Dienst	44 820	66 711	44 843	44 509	48 692	38 833	43 523
Funktionsdienst	45 690	49 616	45 629	45 277	51 222	36 966	50 798
Klinisches Hauspersonal	19 901	27 726	19 599	5 496	29 960	14 548	27 032
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	29 993	60 990	29 928	24 867	37 336	54 162	31 310
Technischer Dienst	44 759	21 054	44 740	45 252	44 014	42 357	46 968
Verwaltungsdienst	49 002	70 871	49 217	49 025	49 125	50 391	38 770
Sonderdienste	68 542	-	69 082	73 459	71 553	37 103	47 516
Sonstiges Personal	9 331	1 761	15 164	10 722	9 030	4 166	7 171
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Personalkosten	-0,1	33,6	0,0	-2,1	7,3	-7,9	-2,7
Ärztlicher Dienst	-1,1	30,6	-1,2	-0,4	3,0	-14,6	2,4
Pflegedienst	0,9	26,9	1,0	-1,1	10,5	-15,7	-0,3
Medizinisch-technischer Dienst	-4,0	27,7	-4,0	-7,8	8,2	-4,8	-4,6
Funktionsdienst	-0,7	31,5	-0,8	-0,6	7,9	-16,6	-0,3
Klinisches Hauspersonal	-10,0	102,7	-9,7	-71,9	-2,4	38,2	-20,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	-12,8	74,9	-13,5	-25,7	3,5	40,7	2,1
Technischer Dienst	0,7	-14,5	0,8	0,6	1,5	-2,2	-12,4
Verwaltungsdienst	2,9	41,5	3,5	2,6	4,8	5,2	-23,5
Sonderdienste	-12,1	-	-12,7	-19,1	8,7	-16,0	12,9
Sonstiges Personal	19,3	-92,4	96,0	102,1	-23,2	-52,7	-37,5

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

Zeitreihen, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen..

Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil I Grunddaten jährlich, 28 Seiten 6,00 EUR Bestell-Nr.: 130.3a
- Krankenhausstatistik, Teil II Diagnosen jährlich, 34 Seiten 6,00 EUR Bestell-Nr.: 130.3b
- Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten 4,00 EUR Bestell-Nr.: 130.2

* Preisänderungen sind vorbehalten

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Einwohnerregisterstatistik
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Großzählungen (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompilium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin

- Vertrieb -

10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse
Telefon: 030 - 9021 3434
Fax: 030 - 9021 3655
E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)
Fax (max. 10 Seiten)
E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin

Stand: 1. Januar 2002

Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 25,00 EUR werden erst bearbeitet, wenn vom Besteller eine schriftliche Auftragsbestätigung (Kostenübernahmeerklärung) vorliegt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Für den Versand kostenpflichtiger Produkte/Leistungen wird eine Versandkostenpauschale von derzeit mindestens 1,50 EUR erhoben.

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungszeichens und der Personenkontonummer – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 3 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 7,50 EUR zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin.